

Sitzung vom

8. Juni 2021

Mitgeteilt den

10. Juni 2021

Protokoll Nr.

553/2021

Anfrage Brunold

betreffend Nachhaltigkeit in der Tourismusvermarktung

Antwort der Regierung

Macht man in einem Internetbrowser unter Ausschaltung von Standort und Benutzerverhalten eine Bildersuche zu «Graubünden», so finden sich unter den relevantesten Bildern solche vom öffentlichen Verkehr, von schönen Landschaften, intakter Natur und intakten Dörfern, einzigartigen Bauwerken oder kulinarischen Highlights. Zudem sind der einzige Nationalpark, drei Regionale Naturpärke als Modellregionen der nachhaltigen Entwicklung sowie bedeutende UNESCO-Welterbestätten von Natur und Kultur weitere Indizien für die hohe Bedeutung der Nachhaltigkeit in Graubünden. Graubünden wird also schon stark mit Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht. Das bedeutet, Graubünden muss in erster Linie den Erwartungen als nachhaltige Feriendestination tagtäglich gerecht werden. Dass sich Nachhaltigkeit lohnt, hat sich in der Zeit der Coronapandemie mit den Reisebeschränkungen gezeigt: Es gibt eine überraschend grosse Nachfrage und damit auch ein entsprechendes Potenzial für naturnahen Sommertourismus in den Bergregionen Graubündens, das mit dem Klimawandel an Bedeutung gewinnen wird.

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip, bei dem die Dauerhaftigkeit der Ressourcennutzung durch Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit gewährleistet wird. Seit der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 ist die Wahrung des Gleichgewichts zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Ansprüchen ein zentraler Aspekt. Der Kanton verfügt seit Anfang 2021 über ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) von Projekten. Dieses kommt in Abhängigkeit der Komplexität, der Reichweite der Auswirkungen in Raum und Zeit, der betroffenen Bevölkerung, den Kosten und möglichen Zielkonflikten zur Anwendung und soll den Projektleitenden zur Optimierung im Sinne der Nachhaltigkeit dienen. Neben den verwaltungsinternen Vorgaben zur NHB sind die Regionalen Naturpärke über ihre Leistungsvereinbarungen verpflichtet, ein auf ihre Bedürfnisse angepasstes Instrument der NHB ihren Gemeinden anzubieten und damit einen Mehrwert für die nachhaltige Entwicklung zu erbringen. Als Motor, welcher nachhaltige Entwicklung vorantreibt, kann der Kernpunkt «Green Deal» im Regierungsprogramm 2021–2024 angesehen werden. Der in der Junisession 2019 vom Parlament überwiesene Auftrag Wilhelm «Green Deal für Graubünden» deckt mit dem geforderten Aktionsplan zur Reduktion der Treibhausgasemissionen einen

ersten und wichtigen Teil eines umfassenden «Green Deal» im Verständnis des Regierungsprogramms ab. Ein Zwischenbericht mit einem Verpflichtungskredit für eine erste Etappe wird dem Grossen Rat in der Oktobersession 2021 vorgelegt. Im Aktionsplan werden die Umstellung auf erneuerbare Energien, der öffentliche Verkehr, der nachhaltige Umgang mit Materialressourcen und die Stärkung der einheimischen Wirtschaft zentrale Handlungsachsen sein. Zu einem umfassenden «Green Deal» im Verständnis der Regierung gehört aber auch der Umgang mit jenen Ressourcen oder Lebensgrundlagen, die insbesondere auch für den Tourismus essenziell sind, nämlich eine intakte Natur und Landschaft sowie das kulturelle Erbe. Eine hohe Sensibilisierung für den Schutz der Landschaft hat in Graubünden eine lange Tradition und ist ein Grund dafür, dass Graubünden stark mit Nachhaltigkeit assoziiert wird. Diesen sorgfältigen Umgang mit der Landschaft gilt es fortzusetzen. Der Förderung der Biodiversität ist ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt des Regierungsprogramms 2021–2024 gewidmet.

Zu Frage 1: Ja. Es kann dabei aber nicht nur um einen Werbeeffect gehen, sondern darum, eine Bündner Haltung der Nachhaltigkeit vorzuleben und gegen innen und aussen durch Ernsthaftigkeit sichtbar zu machen.

Zu Frage 2: Nein. Ein Monitoringsystem, das für die Kommunikation im Tourismus verwendet werden kann, muss vor allem auf konsequente Anstrengungen zur Nachhaltigkeit in der Tourismusdestination und den Beherbergungsbetrieben Bezug nehmen, wie sie von den Gästen auch erlebbar sind. Vorhaben zur Nachhaltigkeit auf kantonaler Ebene können allenfalls ergänzend verwendet werden. Die Regierung ist bereit, diesbezügliche Informationen den Trägerschaften eines Monitoringsystems oder Tourismusmarketings zur Verfügung zu stellen. Es ist und bleibt jedoch Aufgabe einzelner Tourismusdestinationen, sich mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander zu setzen und nachhaltige Tourismusangebote zu entwickeln sowie zu kommunizieren. Nachhaltigkeit im Tourismus bedarf einer fundierten inhaltlichen Auseinandersetzung und liegt in der unternehmerischen Verantwortung von einzelnen Tourismusakteuren.

Zu Frage 3: Ja. Der Kanton Graubünden hat im Bereich Nachhaltigkeit bereits einen gewissen Vorbildcharakter. Es ist wichtig, dazu zu stehen und sich im Sinne einer Attraktivitätssteigerung auch zur Nachhaltigkeit zu bekennen. Das bedeutet aber auch, dass sich Tourismusorganisationen und einzelne Tourismusakteure in Graubünden gezielt mit touristischen Erlebnissen, bestehend aus Erholung, Bewegung, Kulinarik, Kultur, Natur und Landschaft sowie Umweltqualität, befassen, die einen Beitrag zur Positionierung von Graubünden als nachhaltige Ferienregion leisten.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Anfrage Brunold betreffend Nachhaltigkeit in der Tourismusvermarktung

Das Thema Nachhaltigkeit wird im Tourismus immer wichtiger. Schweiz Tourismus (ST) hat dies erkannt und unter dem Begriff «Swisstainable» eine neue Nachhaltigkeitsstrategie lanciert. ST stellt fest, dass in der Schweiz echte Nachhaltigkeit bereits seit Jahren gelebt wird. Bei renommierten Rankings ist die Schweiz stets ganz vorne mit dabei – dennoch wissen es viele nicht. Die neue Nachhaltigkeitsstrategie von Schweiz Tourismus (ST) und der Tourismusbranche soll dies ändern.

Graubünden ist die grösste Ferienregion der Schweiz. Die Marke «graubünden» positioniert sich als «NaturMetropole der Alpen». Es liegt auf der Hand, dass Graubünden eine Führungsrolle übernehmen muss, wenn das Programm «Swisstainable» erfolgreich werden soll. Im Bereich des Marketings werden Graubünden Ferien (GRF) und die Tourismusdestinationen eine wichtige Rolle einnehmen müssen. Damit etwas kommuniziert und beworben werden kann, ist es wichtig zu wissen, welche Massnahmen insbesondere im Umweltbereich, in den Unternehmen der Tourismusbranche und bei Kanton und Gemeinden umgesetzt werden. Das Wissen über die Förderprogramme des Kantons und umgesetzte nachhaltige Massnahmen in den Bereichen Infrastrukturen, Energie, Mobilität etc. liegt beim Kanton. Das Wissen über das Verhalten und den erreichten Stand im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit der Tourismusunternehmen liegt hauptsächlich in der Branche. Eine bessere Kommunikation all dieser Massnahmen kann nicht nur für den Tourismus als wichtiger volkswirtschaftlicher Pfeiler des Kantons hilfreich sein, auch die Sensibilisierung der Bündner Bevölkerung und der Wirtschaft im Allgemeinen mittels «Best Practices» in unmittelbarer Nachbarschaft könnten zur Nachahmung animieren.

In diesem Zusammenhang wird die Regierung um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen ersucht:

1. Erachtet es die Regierung als sinnvoll, die im Kanton Graubünden durch die Tourismusbranche erbrachte Leistung zugunsten von deren Nachhaltigkeit und die vom Kanton Graubünden als öffentliche Hand geleisteten Investitionen in nachhaltige Projekte (Infrastruktur, Energie, Mobilität etc.) besser sichtbar zu machen, sodass dies explizit auch für die Tourismuswerbung genutzt werden kann?
2. Ist die Regierung bereit, zeitnah ein übersichtliches Monitoringsystem aufzubauen, mit welchem der Öffentlichkeit die nachhaltigen Projekte gemäss Ziff. 1 sichtbar gemacht werden können?
3. Erachtet es die Regierung als sinnvoll, dass der Kanton Graubünden sich im Bereich Nachhaltigkeit als Vorbildkanton positioniert?

Davos, 21. April 2021

Brunold, Casty, Waidacher, Berther, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Censi, Crameri, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Niggli-Mathis (Grüsch), Sax, Schwärzel, Stiffler, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Flütsch (St. Antönien), Heini



Sesida dals

8 da zercladur 2021

Communitgà ils

10 da zercladur 2021

Protocol nr.

553/2021

Dumonda Brunold

concernent la persistenza en la commercialisaziun dal turissem

Resposta da la Regenza

Sch'ins tschertga en in program da navigaziun en l'internet – cun deactivar la posiziun ed il cumportament da l'utilisadra u da l'utilisader – maletgs davart il «Grischun», chattan ins sut ils maletgs ils pli relevants tals dal traffic public, da bellas cuntradas, da natira intacta e da vitgs intacts, da monuments particulars u da highlights culinarics. Plinavant èn l'unic Parc naziunal svizzer, ils trais parcs natirals regiunals sco regiuns da model dal svilup persistent sco er ils impurtants patrimoni natirals e culturals mundials da l'UNESCO ulteriurs indizis per la gronda impurtanza da la persistenza en il Grischun. Il Grischun vegn pia associà gia fermamain cun la persistenza. Quai vul dir ch'il Grischun sto tegnair quint mintga di en emprima lingia da las aspectativas sco destinaziun da vacanzas persistente. Che la persistenza sa paja, è sa mussà durant la pandemia dal coronavirus cun las restricziuns da viadi: La dumonda per in turissem da stad natiral en las regiuns alpinas dal Grischun è sorprendentamain gronda, uschia ch'il potenzial è er correspudentamain grond. Cun la midada dal clima vegn quai a darentar anc pli impurtant.

La persistenza è in princip d'agir, nua che la duraivladad da l'utilisaziun da las resursas vegn garantida cun mantegnair l'abiltad da la regeneraziun natirala. Dapi la Conferenza davart l'ambient ed il svilup da l'Organisaziun da las Naziuns Unidas a Rio de Janeiro l'onn 1992 è in aspect central quel da mantegnair l'equiliber tranter las pretenziuns da l'economia, da la societad e da l'ecologia. Dapi il cumenzament da l'onn 2021 dispona il chantun d'in instrument per giuditgar la persistenza da projects. Quel vegn applitgà en dependenza da la complexitad, da la portata da las consequenzas territorias e temporalas, da la populaziun pertutgada, dals custs e dals eventuels conflicts d'interess e duai servir a las manadras ed als manaders da projects per optimar quels en il senn da la persistenza. Ultra da las prescripziuns davart il giudicament da la persistenza entaifer l'administraziun èn ils parcs natirals regiunals obligads – sur lur cunvegns da prestaziun – da porscher a las vischnancas in instrument per giuditgar la persistenza, ch'è adattà a lur basegns, e da furnir uschia ina plivalur per il svilup persistent. Sco motor che promova il svilup persistent po vegnir resguardà il punct central «Green Deal» en il program da la Regenza 2021–2021. L'incumbensa Wilhelm concernent in «Green Deal» per il Grischun, ch'è vegnida acceptada dal parlament en la sessiun da zercladur 2019, cuvra cun il plan d'acziun

pretendì per reducir las emissiuns da gas cun effect da serra in'emprima ed impurtanta part d'in «Green Deal» cumplexsiv en il senn dal program da la Regenza. In rapport intermediar cun in credit d'impegn per in'emprima etappa vegn preschentà al Cussegl grond en la sessiun d'october 2021. Sco axas d'acziun centralas vegn il plan d'acziun a cuntegnair la midada ad energias regenerablas, il traffic public, il tractament persistent da resursas materialas ed il rinforzament da l'economia indigena. Tenor la Regenza tutga tar in «Green Deal» cumplexsiv dentant er il tractament da las resursas u da las basas da viver ch'èn essenzialas en spezial er per il turissem, numnadamain ina natira e cuntrada intacta sco er il patrimoni cultural. Ina gronda sensibilisaziun per la protecziun da la cuntrada ha ina lunga tradiziun en il Grischun ed è ina raschun, per la quala il Grischun vegn associà fermamain cun la persistenza. La cuntrada sto vegnir tractada vinavant cun quità. La promoziun da la biodiversità è in ulteriur punct central da svilup dal program da la Regenza 2021–2024.

Tar la dumonda 1: Gea. Quai na po dentant betg mo esser per effects da reclama, mabain per viver ina tenuta grischuna da la persistenza e per render visibla quella seriusamain vers anen e vers anora.

Tar la dumonda 2: Na. In sistem da monitoring che po vegnir duvrà per la communicaziun en il turissem sto sa referir oravant tut a stentas consequentas a favur da la persistenza en la destinaziun turistica ed en ils manaschis d'alloschament, sco ch'ellas èn er visiblas per ils giasts. Projects per la persistenza sin plaun chantunal pon medemamain vegnir duvrads complementarmain. La Regenza è pronta da metter a disposiziun infurmaziuns respectivas als purtaders d'in sistem da monitoring u d'in marketing turistic. Igl è e resta dentant l'incumbensa da las singulas destinaziuns turisticas da s'occupar da differentes aspects da la persistenza e da sviluppar sco er da communitgar purschidas turisticas persistentas. La persistenza en il turissem basegna ina discussiun tematica fundada ed è en la responsabladad commerciala da singulas acturas e da singuls acturs turistics.

Tar la dumonda 3: Gea. En il sector da la persistenza ha il chantun Grischun gia in tschert caracter exemplaric. Igl è impurtant da defender quel e da sustegnair la persistenza er per augmentar l'attractivitat. Quai vul dentant er dir che las organisaziuns turisticas sco er singulas acturas e singuls acturs turistics en il Grischun s'occupian sistematicamain d'aventuras turisticas che cumpiglian recreaziun, moviment, culinaria, cultura, natira e cuntrada sco er qualitat ecologica e che furneschan ina contribuziun per posiziunar il Grischun sco regiun da vacanzas persistenta.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Brunold concernent la persistenza en la commercialisaziun dal turissem

Il tema da la persistenza daventa pli e pli impurtant en il turissem. Svizra turissem (ST) ha realisà quai e lantschè ina nova strategia da persistenza sut la noziun «Swisstainable». Svizra turissem constatescha che la persistenza per propi vegn vivida gia dapi onns en Svizra. En rangaziuns renumadas occupa la Svizra adina ina posiziun a la testa – ma tuttina na san blers betg quai. La nova strategia da persistenza da Svizra turissem (ST) e da la branscha turistica duai midar quai.

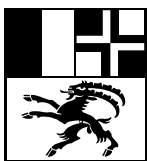
Il Grischun è la regiun da vacanzas la pli gronda da la Svizra. La marca «graubünden» sa posiziunescha sco «metropola natirala da las Alps». Igl è evident ch'il Grischun sto surpigliar ina rolla directiva, sch'il program «Swisstainable» duai avair success. En il sectur dal marketing vegnan Grischun Vacanzas (GRV) e las destinaziuns turisticas a stuaier surpigliar ina rolla impurtanta. Per ch'ins possia communitgar e far reclama per insatge, èsi impurtant da savair tge mesiras che vegnan realisadas en las interpresas da la branscha turistica sco er en il chantun ed en las vischnancas spezialmain en il sectur da l'ambient. Il chantun ha las enconuschientschas davart ils programs da promoziun dal chantun e davart las mesiras persistentas ch'èn gia vegnidas realisadas en ils secturs da l'infrastructura, da l'energia, da la mobilitad e.u.v. Principalmain la branscha turistica ha las infurmaziuns davart il cumportament e davart il stadi ch'è vegnì cuntanschì en connex cun la persistenza da las interpresas turisticas. Ina meglra comunicaziun da tut questas mesiras na po betg esser utila mo per il turissem sco impurtanta pitga da l'economia publica en il chantun, mabain duai er animar a l'imitaziun cun sensibilisar la populaziun e l'economia dal Grischun en general cun «Best Practices» en la proxima vischinanza.

En quest connex vegn la Regenza supplitada da responder las suandantas dumondas:

1. È la Regenza da l'avis ch'i saja raschunaivel da render pli visiblas las prestaziuns da la branscha turistica a favur da la persistenza en il chantun Grischun e las investiziuns dal chantun Grischun sco maun public en projects persistents (infrastructura, energia, mobilitad e.u.v.), uschia che quai po vegnir duvrà explicitamain er per la reclama turistica?
2. È la Regenza pronta d'installar svelt in sistem da monitoring surveaivel che permetta da render visibels a la publicità ils projects persistents tenor la cifra 1?
3. È la Regenza da l'avis ch'i saja raschunaivel ch'il chantun Grischun sa posiziuneschia sco chantun exemplaric en il sectur da la persistenza?

Tavau, ils 21 d'avrigl 2021

Brunold, Casty, Waidacher, Berther, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Censi, Crameri, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Niggli-Mathis (Grüsch), Sax, Schwärzel, Stiffler, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Flütsch (St. Antönien), Heini



Seduta del

8 giugno 2021

Comunicata il

10 giugno 2021

Protocollo n.

553/2021

Interpellanza Brunold

concernente la sostenibilità nel marketing turistico

Risposta del Governo

Se si disattivano il tracciamento della posizione e del comportamento dell'utente, tra i risultati più rilevanti di una ricerca di immagini con la parola chiave "Graubünden" in un browser vi sono immagini del trasporto pubblico, di bei paesaggi, di natura incontaminata e villaggi intatti, di manufatti unici nel loro genere o di prelibatezze culinarie. Inoltre l'unico Parco nazionale, i tre parchi naturali regionali quali regioni modello dello sviluppo sostenibile nonché siti significativi del patrimonio naturale e culturale mondiale UNESCO sono ulteriori indizi per la grande importanza che la sostenibilità riveste nei Grigioni. Già oggi quindi l'associazione tra Grigioni e sostenibilità è radicata. Ciò significa che in primo luogo i Grigioni devono soddisfare quotidianamente le aspettative poste al Cantone quale destinazione turistica sostenibile. Durante la pandemia di coronavirus con le conseguenti limitazioni per i viaggi è emerso che promuovere la sostenibilità paga: vi è una domanda sorprendentemente elevata e quindi anche un potenziale corrispondente per un turismo estivo prossimo alla natura nelle regioni di montagna dei Grigioni; a seguito dei cambiamenti climatici tale potenziale acquisirà maggiore importanza.

La sostenibilità è un principio secondo cui viene garantito che le risorse vengono sfruttate salvaguardando la capacità naturale di rigenerazione. Dalla Conferenza delle Nazioni Unite su ambiente e sviluppo di Rio de Janeiro nel 1992, la salvaguardia dell'equilibrio tra le esigenze economiche, sociali ed ecologiche è un aspetto fondamentale. Dall'inizio del 2021 il Cantone dispone di uno strumento per valutare la sostenibilità (VSost) di progetti. Tale strumento trova applicazione a seconda del grado di complessità, della portata degli effetti sul territorio e nel tempo, della popolazione interessata, dei costi e di possibili obiettivi in conflitto tra loro e ha lo scopo di aiutare i responsabili di progetti a ottimizzare i loro progetti sotto il profilo della sostenibilità. Oltre alle direttive interne all'Amministrazione relative alla VSost, tramite i loro accordi di prestazioni i parchi naturali regionali sono tenuti a offrire ai loro comuni uno strumento di VSost adeguato alle rispettive esigenze e quindi a generare un valore aggiunto per lo sviluppo sostenibile. Il punto centrale "Green Deal" del programma di Governo 2021–2024 può essere considerato come "motore" che promuove uno sviluppo sostenibile. Con la richiesta di un piano d'azione volto a ridurre le emissioni di gas a effetto serra l'incarico Wilhelm "Green Deal per i Grigioni", accolto dal Parlamento nella sessione di giugno 2019, copre una prima e importante parte di un "Green Deal" di ampia portata come previsto dal programma di Governo.

Un rapporto intermedio con un credito d'impegno per una prima tappa verrà presentato al Gran Consiglio nella sessione di ottobre 2021. Le assi d'azione centrali del piano d'azione saranno costituite dal passaggio a energie rinnovabili, dal trasporto pubblico, dalla gestione sostenibile di risorse materiali e dal rafforzamento dell'economia locale. Tuttavia un "Green Deal" di ampia portata come lo intende il Governo comprende anche la gestione di quelle risorse o basi vitali che sono essenziali in particolare per il turismo, ossia una natura e un paesaggio intatti nonché il patrimonio culturale. Nei Grigioni un elevato grado di sensibilizzazione per quanto riguarda la protezione del paesaggio vanta una lunga tradizione ed è un motivo per cui i Grigioni vengono fortemente associati alla sostenibilità. Occorre continuare a sfruttare il paesaggio con la stessa cura. Un ulteriore punto centrale di sviluppo del programma di Governo 2021-2024 è dedicato alla promozione della biodiversità.

In merito alla domanda 1: sì. L'obiettivo però non deve limitarsi a un mero effetto pubblicitario, bensì della volontà di vivere un atteggiamento grigionese verso la sostenibilità e di dargli visibilità verso l'interno e verso l'esterno dimostrando la serietà degli intenti.

In merito alla domanda 2: no. Un sistema di monitoraggio utilizzabile per la comunicazione nel turismo deve essere in linea soprattutto con gli sforzi sistematici nella destinazione turistica e nelle strutture ricettive a favore della sostenibilità, proprio come essa viene percepita dagli ospiti. Progetti a livello cantonale dedicati alla sostenibilità possono eventualmente avere un ruolo complementare. Il Governo è disposto a mettere a disposizione degli enti responsabili di un sistema di monitoraggio o di un marketing turistico informazioni al riguardo. È e rimane tuttavia compito delle singole destinazioni turistiche confrontarsi con diversi aspetti della sostenibilità nonché sviluppare e comunicare offerte turistiche sostenibili. La sostenibilità nel settore turistico richiede un confronto approfondito con i contenuti e rientra nella responsabilità imprenditoriale di singoli attori del settore turistico.

In merito alla domanda 3: sì. Per quanto riguarda la sostenibilità, il Cantone dei Grigioni in un certo senso funge già da modello. È importante accettare questo dato di fatto e anche dichiararsi attivamente a favore della sostenibilità, al fine di aumentare l'attrattiva. Però ciò significa anche che le organizzazioni turistiche e singoli attori del settore turistico nei Grigioni devono studiare in modo mirato esperienze turistiche che inglobino lo svago, il movimento, l'arte culinaria, la cultura, la natura e il paesaggio nonché la qualità dell'ambiente e che contribuiscano a posizionare i Grigioni come regione di vacanze sostenibile.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Brunold concernente la sostenibilità nel marketing turistico

Nel turismo il tema della sostenibilità diventa sempre più importante. Svizzera Turismo (ST) lo ha riconosciuto e ha lanciato una nuova strategia incentrata sulla sostenibilità dal nome "Swissustainable". ST constata che da anni in Svizzera viene vissuta la vera sostenibilità. La Svizzera si trova sempre nelle prime posizioni delle graduatorie rinomate, ma molti non lo sanno. L'obiettivo della nuova strategia incentrata sulla sostenibilità di Svizzera Turismo (ST) e del settore turistico è quello di cambiare questa situazione.

I Grigioni sono la regione di vacanze più grande della Svizzera. Il marchio "graubünden" si posiziona quale "Metropoli naturale delle Alpi". È ovvio che i Grigioni debbano assumere un ruolo di leader per garantire il successo del programma "Swissustainable". Nel settore del marketing Grigioni Vacanze e le destinazioni turistiche dovranno assumere un ruolo importante. Per le attività pubblicitarie e di comunicazione legate a un progetto è importante essere a conoscenza delle misure previste soprattutto nel settore dell'ambiente, nelle imprese del settore turistico nonché a livello cantonale e comunale. Il Cantone dispone delle conoscenze relative ai suoi programmi di promozione e alle misure sostenibili nei settori infrastrutture, energia, mobilità, ecc. È invece soprattutto il settore turistico a disporre delle conoscenze relative al comportamento e al livello di sostenibilità raggiunto dalle imprese turistiche. Non soltanto una migliore attività di comunicazione avente ad oggetto tutte queste misure può essere utile per il turismo quale importante pilastro dell'economia del Cantone, ma anche la sensibilizzazione della popolazione grigionese e dell'economia in generale mediante "best practice" nelle immediate vicinanze potrebbe fungere da modello da imitare.

In questo contesto il Governo viene invitato a rispondere alle seguenti domande:

1. Il Governo ritiene opportuno dare maggiore visibilità al lavoro svolto dal settore turistico a favore della propria sostenibilità e agli investimenti effettuati dal Cantone in veste di ente pubblico a favore di progetti sostenibili (infrastruttura, energia, mobilità, ecc.), di modo che sia possibile sfruttare questo lavoro in modo esplicito anche per la pubblicità turistica?
2. Il Governo è disposto a creare nel prossimo futuro un sistema di monitoraggio semplice tramite il quale i progetti sostenibili potranno essere resi visibili per il pubblico conformemente al punto n. 1?
3. Il Governo ritiene sensato che nel settore della sostenibilità il Cantone dei Grigioni si posizioni come Cantone modello?

Davos, 21 aprile 2021

Brunold, Casty, Waidacher, Berther, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Censi, Cramer, Della Cà, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Föhn, Geisseler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Niggli-Mathis (Grüsch), Sax, Schwärzel, Stiffler, Tomaschett (Breil), Ulber, von Ballmoos, Wellig, Zanetti (Landquart), Decurtins-Jermann, Federspiel, Flutsch (St. Antönien), Heini